

## Spitzkehre

Keine 10 Tage nach den Wahlen, noch nicht von Landtag und Fürst bestätigt, macht Klaus Tschüscher bereits die grosse Spitzkehre in Sachen Finanzplatz. Er will auf dem bewährten Weg (also dem vom noch amtierenden Regierungschef Otmar Hasler) weiterschreiten, und zwar schnell und proaktiv. Das wohl um den antireaktiven – war das nicht eine tolle Wortschöpfung – Schlammwurf der letzten Wochen möglichst schnell vergessen zu machen.

«Alle Wahlen wieder ...» möchte man sagen, erfährt man erst nach den Wahlen, was die VU wirklich geplant hat. Mal werden sämtliche angepriesenen Regierungskandidaten und Regierungskandidatinnen ausgetauscht, jetzt kommt es zu inhaltlichen Spitzkehren. Dabei haben wir so auf die in Aussicht gestellten neuen und genialen Lösungen gehofft. Man darf gespannt sein, was es in Kürze zu SPES I und zum Nichtraucherschutz zu hören geben wird. Nicht in allem, was versucht, wie Obama auszusehen, ist auch Obama drin.

Ich habe schon zu viele Wahlen mitgemacht, um allzu überrascht zu sein. Weder glaube ich vorher alles, noch erwarte ich nachher, dass die Welt sich auf den Kopf stellt. Aber ich empfinde es als Missbrauch der jungen Wählerinnen und Wähler, besonderes derer, die zum ersten Mal zur Wahl gehen. Sie können sehr leicht getäuscht werden, denn vorher waren sie zu jung, um sich für Politik zu interessieren und so fehlen die Informationen, die ihnen eine eigenständige Beurteilung ermöglichen würden.

Aber die Hoffnung auf gute Lösungen stirbt zuletzt.

Evelyne Bermann, Schaan  
PS: Erklärung für die pistenverwöhnte Skifahr-Generation von heute: eine Spitzkehre wendet man an, wenn man sich verfahren hat und es dort nicht mehr weitergeht.

**VOLKSBLATT**

**SAMSTAG, 21. FEBRUAR 2009**